

Hallesche Zeitung

vorn. im G. Schwefelke'schen Verlage. (Hallescher Courier.)

Veränderungsblätter für die fünfgrößten Blätter...

Nr 101. Verlag der Actien-Versellschaft Hallesche Zeitung.

Halles, Mittwoch, 30. April.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

1884

Politischer Tagesbericht.

Im Anschluss an unsere gestrigen Ausführungen möchten wir unsere Leser auf einen bemerkenswerten Artikel hinweisen, welche der „Süddeutsche Merkur“, das Hauptorgan der Nationalliberalen in Süddeutschland, unter der Ueberschrift: „Die national- und sozialliberale Partei“ veröffentlicht, da er die Stimmung in Süddeutschland treffend charakterisiert. Es heißt in demselben: „Von der Sebelberger Verammlung an beginnt ein neuer Frühling für die nationalliberale Partei. Durch die dort gefassten Resolutionen und noch mehr die Erläuterungen des Oberpräsidenten Mühlens in der sozialpolitisch-religiösen Charakter der Partei als ihr hauptsächlichste Kennzeichen und ihr eigentliches Unterzeichnungsmerkmal zwischen ihr und der „deutschtrennungstheoretischen“ Partei, die sich in der „deutschen Freiheit“ und „Sozialpolitik“ die treibende, zersetzende wie bindende Kraft ist, welche umgestaltet auf unselbst überredend nach politischen Gesichtspunkten geordnetes Parteilager wirkt. Man ist sich ihrer Stärke an dem Entschlossen sein, das die Partei nicht über die Nationalliberalen hinaus zu gehen. Während sie nicht über das Ziel eines parlamentarisch und formal ausgedehnten Reichstages hinauskommen, ist in der nationalliberalen Partei die Idee des Kulturkampfes mit Bestreben aufgenommen worden. Die nationalliberale Partei hat sich in den Dienst einer neuen und großen Idee gestellt: sie besitzt wieder ein Ideal, darin liegt die Bedeutung der jüngsten Parteitagung. Es ist ein Ideal, der „deutschen Freiheit“ wieder zu erheben und die nationale Einheit wieder zu sichern und die soziale Wohlfahrt zu erwirken. Sie ist berufen, der deutschen Jugend, welcher der Nationalstaat als eine reife Frucht in den Schoß liegt, ein eben so heiliges Lebenselement einzuschleusen, als in dieses ihre Stärke an dem Entschlossen sein, das die Partei nicht über die Nationalliberalen hinaus zu gehen. In demselben ist aber erst der Grund zu einer sozialliberalen Partei gelegt worden. Es kommt darauf an, daß sich die von der „deutschen Freiheit“ Socialreform ein selbständiges und erweitertes Erbe der sozialpolitischen Aufgaben erwirkt. Kommt das Unterzeichnungsmerkmal zu Stande, so sind die größeren sozialpolitischen Entwürfe des Reichstages zunächst aufzugeben. Eine Partei, welche sich zu dem von Bismarck begonnenen Werke bekennt und seine Fortsetzung von einer organisierten Einheitsfront her, wird sich nicht bewegen dürfen, den Reichstag auf diesem immensen und bunten Gebiete allein vorgehen und sich vorbereiten zu lassen.“

Abgesehen von manchen Ueberschwenglichkeiten können wir uns dieser neuen Kundgebung aus Süddeutschland nur aufrichtig freuen.

Am Montag Mittag hat der Bundesrath wieder im Reichstagsgebäude eine Sitzung abgehalten. Die Veranlassung zur Festsetzung dieser Sitzung dürfte die an erster Stelle befindliche „Bekämpfung über Reichstagsbeschlüsse“ der von der Novelle über das Hilfslohngesetz“ gegeben haben. Von neuen Vorlagen ist nur der Bericht genannt über die Ausprägung von Reichs-Gold- und Silbermünzen im Jahre 1883. Von Ausschüssen sind zu erwähnen solche über eine Eingabe, betreffend die Einführung von Papier-Normal-Formaten, und über eine Eingabe wegen Veränderung des Civilstandsgesetzes im Sinne der Einführung der facultativen Eheliche. Dem Vernehmen nach wird Donnerstag die regelmäßige Wochenkunft stattfinden.

Man spricht uns aus Berlin: Die letzten 48 Stunden haben der Welt mancherlei Neuigkeiten gebracht, aber leider mindestens ebensoviel schlechte als gute. Egypten anlangend, so geht dort das Verderben seinen Weg. England hat seine militärische Dynastie offiziell eingestanden und Verderb seinem Schicksal überlassen. Der Platz ist denn auch bereits in den Händen der Aufständigen, und wird bei jeder Gelegenheit wohl wieder eines der im Sudan landesüblichen Maffracces vorgefallen sein, wemgleich der Telegraph es vorzieht, über die näheren Details der Einnahme Werber's den Schleier schönfärbischer Diktion zu ziehen. Nur ein Wunder könnte fortan Gordon Pascha und die übrigen Garnisonen des Sudans vor dem Untergang bewahren. Die zweite Nothdunst kommt aus Spanien. Zwar sind die gestrigen Korrespondenzen daselbst, wie vorausgesehen werden konnte, ganz überwindend zu Gunsten der Regierung ausgefallen; aber wer da weiß, wie in Spanien der Wahnsinn ausgeht, wird sich bezüglich der Tragweite des gegenwärtigen Wahlsieges keinen übertriebenen Affianzen hingeben. Bedenklich bleibt auf alle Fälle das Tags vorher konstatirte Vorhandensein einer starken revolutionären Strömung, welche zwar durch das rasche Einschreiten der Behörde momentan unschädlich gemacht wurde, aber darum nicht aus der Welt verschwand. Das schlimmste aber ist die Eisenbahnkatastrophe zwischen den Stationen Badajoz und Ciudad Real, welche mehr als 60 Menschenleben kostete und nachgezierermaßen als das Werk einer Verberberhand betrachtet werden muß. Und zwar ist das Motiv des Frelchs nicht etwa Raublust und bergeleiden, sondern hochgradigster politischer und sozialer Parteifanatismus, der, da ihm alle anderen Wege momentan verschlossen sind, sein Wüthchen im Blut Unsühnliger kühlt, und sonach die Vernichtung als Selbstzweck zu kultiviren scheint.

Unter dem Eindruck solcher Sprechenschauspielen verlieren die Meldungen erfreulicher Art, wie z. B. diejenigen betreffend den begeisterten Empfang des österreichisch-ungarischen Kronprinzenpaares in Bukarest oder die Eröffnung der Traminer internationalen Ausstellung, manches von ihrer Augenblickswirkung. Trotzdem oder vielmehr eben deshalb wird man sie desto höher veranlagten müssen als Kundgebungen des gegenseitigen in Europa herrschenden, auf Abgung der Verträge, den politischen und sozialen Ordnung und Wahrung des Völkervertrages gerichteten Systems, dessen Träger sich um so fester zusammenzuschließen müssen, je

wüthiger der Anprall der zerstörenden Elemente gegen die Grundlagen der heutigen internationalen Ordnung sich gestaltet.

Die Commission zur Vorberathung des Entwurfs eines Gesetzes über die Unfallversicherung der Arbeiter legte heute die Beratung des § 10 der Vorlage mit der Verhandlung über den Abänderungsantrag Dechanten fort. Der Antragsteller erklärte sich in Folge des Einwands von Seiten der Vertreter des Bundesrats, daß versicherungstechnische Gründe, die allgemein anerkannt, nicht vorhanden wären, bereit seinen Antrag, mit folgender Fassung hinter den ersten Absatz des § 10 des Regierungsentwurfs einzufügen: „hierbei werden die Renten für Ganz- und Halbinvaliden (§ 5a) und für die Hinterbliebenen der Getödteten (§ 6, 2) von Ablauf des Rechnungsjahres ab, in welchem der Unfall stattfand, mit ihrem zu ermittelnden Deckungscapital in Ansatz gebracht.“ Logen und Freiherrn von Serling zu den §§ 10 und 19 eingetretet, dahin gehend, in § 10 Absatz 3 das Wort „statutenmäßig“ zu streichen, und den § 19 folgendermaßen zu fassen: durch das Statut muß die Annullation eines Jahresbetrages bis zur Höhe desjenigen Jahresbetrages, welchen die Genossenschaft an Beiträgen beim Eintritt des Beherrschungszustandes aufzubringen hat, angedeutet werden. Die Annullation hat innerhalb der ersten zehn Jahre durch procentual abnehmende Zuschläge zu den nach § 10 aufzubringenden jährlichen Beiträgen zu geschehen. Zugleich hat das Statut darüber Bestimmung zu treffen, u. s. w. (wie in der Vorlage). Die Debatte über § 10 der Regierungsvorlage sowie über die sämtlichen Abänderungsanträge wurde in der Sitzung zu Ende geführt, die Abstimmung aber wegen des Regimes der Annullation auf die für Dienstag anberaumte Sitzung verschoben.

Wie man der „Voss. Ztg.“ aus München schreibt, ist erst jetzt dort bekannt geworden, daß das bayerische Ministerium in voriger Woche vor einer Krisis stand. Herr v. Graßheim, der neben seiner Stellung als Chef des auswärtigen Departements auch das Ressort des königlichen Hauses unter sich hat, soll sich geweigert haben, in Bezug auf die königliche Civilliste für gewisse Maßnahmen die Verantwortung zu tragen, und es habe angefangen Bemühungen des leitenden Ministers, Herrn v. Luz, bedurft, um einen Ausgleich der Differenzen herbeizuführen.

Die Zerlegung der bonapartistischen Partei wird durch nichts so vollständig klar gestellt, als durch ein Manifest des Prinzen Jerome, in welchem dieser Präsidenten alle Bonapartisten auffordert, unter keinen Umständen bei der Gemeinbewohnen am 4. Mai für einen Monarchisten oder für einen Republikaner, sondern eventuell unbedingt für die radikalen und intransigenten Kandidaten zu stimmen. Zugleich verurtheilt diese Wahlparole die größten Verwirrungen in der bisherigen Arbeit der sogenannten conservativen Abtheilung des Provinz. Die opportunistische Presse verhält daher ihre Freude über diesen neuesten Schritt des Prinzen Jerome, nicht, welcher nur dazu dienen kann, die Koalition der Gegner der Republik zu schwächen. In einige Verlegenheit gerathen die Radikalen, welche die Unterstützung der Jeronimisten weder ohne abzulehnen, noch anzunehmen wagen und sich nur bereits Vorwürfe als Proteges de Jerome gefallen lassen müssen. Die Partisanen des Prinzen behaupten, das Manifest habe eine Tragweite für die Zukunft, da es seines ultra-demokratischen Charakters wegen in einem Momente der Krisis die Massen des Volks zu Jerome hinüberziehen könnte. Ein Theil der Pariser Presse fährt fort zu betonen, daß die fernere Verwaltung Egyptens allein durch England unmöglich geworden sei und daß England nicht hoffen dürfe, die Konferenz werde einfach sich mit der finanziellen Frage befassen, ohne zugleich eine Garantie für die weitere politische Gestaltung der Dinge in Egypten zu fordern.

Der „Aöln. Ztg.“ wird in Angelegenheit der ägyptischen Konferenz aus Berlin, 26. April, Folgendes telegraphirt:

Die Frage des Zulassens der Konferenz fährt fort, in politischen Kreisen das allgemeine Interesse in Anspruch zu nehmen. Die dadurch wieder in den Vordergrund gedragene ägyptische Frage dürfte voraussichtlich seitens der Mächte auch diesmal die Behandlung erfahren, die ihr zur Zeit der Beschiebung von Alexandrien zu Theil wurde, d. h. es ist wahrscheinlich, daß man es in erster Linie den Westmächten überlassen wird, sich zu verhandeln, und daß die anderen Mächte sich jedoch bereit zeigen werden, dazu ihre Zustimmung zu geben. Die Bedingungen unter welchen die Konferenz zusammenzutreten dürfte, bedürfen ebenfalls in erster Linie von der Haltung Frankreichs dem entgegengesetzten Vortheile gegenüber abhängen. Was diese anbelangt, so geben die Nachrichten darüber augenblicklich noch wenig Aufschluß. Es ist jedoch nicht ohne Interesse darauf hingewiesen, daß das sehr große finanzielle Interesse, welches die französischen Gläubiger an der Regulirung der ägyptischen Finanzangelegenheiten haben, Frankreich wohl wachen sollte, auf Vorschläge einzugehen, welche dem gefährdeten französischen Capital bessere Bürgschaften bieten als bisher, während auf der anderen Seite darauf hingewiesen wird, daß die Alles beherrschende öffentliche Meinung in Frankreich eine Wiederherstellung des politischen Gleichgewichtes zwischen Egypten auf's Entschiedenste verlangt und das französische Ministerium deshalb gedrängt werden dürfte, vor dem Zusammentritt der Konferenz Versicherungen oder Zugeländnisse von den Engländern zu verlangen, welche man nach Allem, was bekannt ist, in England kaum erwarten dürfte, da man dort davon wenig glaubt die Ansicht, daß die Konferenz, schließlich zu Stande kommen wird. Ueber den Ort, wo dieselbe zusammenzutreten würde, liegt noch keine Entscheidung vor.“

Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 28. April. — Der Kaiser hat nach einer Bekanntmachung des Polizeipräsidenten dem Graf von Hallschen Thore den Namen „Haller-Platz“ verliehen.

Am Sonnabend besuchte der Kaiser gelegentlich einer Spazierfahrt das in der Budenstraße 3 gelegene Atelier des Bildhauers Hertel, um dort eine im Auftrage der Kaiserin von Oesterreich angefertigte Statue, den sterbenden Achilles darstellend, in Augenschein zu nehmen.

Das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin macht, wie eine Meldung des „Reichsanz.“ besagt, allmähliche Fortschritte, und die hohe Frau kann täglich einige Stunden außerhalb des Bettes zugeben.

Der Kronprinzliche Hofstaat siedelt nächsten Mittwoch nach dem Neuen Palais über. Der Kronprinz und die Kronprinzessin kehren am 2. Mai von Darmstadt direkt nach Potsdam zurück.

Dem Kronprinzen und Prinzen Heinrich, den Jagdgenossen des Großherzogs von Weimar auf der Wartburg, ist das Wetter und auch das Jagdglück günstig; Beide haben am Sonntag früh 3/4 Uhr auf je einem anderen Hektor einen Nachbargeschossen. Zu dieser Jagd war Prinz Heinrich am Sonnabend Nachmittag gegen 4 Uhr, der Kronprinz Abends 7 1/2 Uhr, mit der Herrschaft des Duarier, der Kronprinz verließ im Salonwagen, bis kurz nach 2 Uhr der Aufbruch zur Jagd erfolgte, deren Resultat oben angegeben.

Der Ober-Hof- und Hausmarschall und Ober-Stallmeister, General der Infanterie Graf von Biedler, ist nach längerer Abwesenheit am Montag früh aus Düsseldorf nach Berlin zurückgekehrt.

Der großbritannische Hofschatzer am hiesigen Hofe, Lord Ansthill, hat sich mit seiner Gemahlin gestern Abend 9 Uhr nach Darmstadt begeben, um dort an den Vermählungsfestlichkeiten theilzunehmen.

Der Fürst Alexander von Bulgarien hat am Montag seine Reise nach Darmstadt fortgesetzt. Der Kaiser von Oesterreich erschien am Sonntag beim Fürsten im Hotel, noch ehe derselbe die Hofe seine Aufspahrung gemacht hatte. Der Kaiser dankte ihm für den freundlichen Empfang, den er dem Kronprinzen Rudolf in Bulgarien bereitet.

Der letzte diesjährige Cavalierball, dessen Arrangement die Leiter der früheren Bälle dieser Art, die Herren Rittmeister Graf Wittichau von den Garde-Rittmeister und Premierlieutenant v. Reichgott vom Regiment der Garde du Corps übernommen hatten, fand am Sonnabend Abend unter zahlreicher Theilnahme der Aristokratie statt. Mit ihm hat die Berliner Gesellschaftssaison des Winters 1883-84 ihr Ende erreicht.

Herr v. Puttkamer-Blantz (der Bruder des Ministers) veröffentlicht in der „Kreuztg.“ folgende Erklärung: „In dem Berichte der „Nat.-Ztg.“ vom 25. April über die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses von demselben Datum, betreffend die Wahl des Abgeordneten Freiherrn v. Lanfer, steht in dem Bericht über die Rede des Abgeordneten Niderer, ich hätte mich in einer Rede vor dem Abgeordnetenhaus ausgesprochen, daß ich die Dampftraktoren abzuholen wolle. Wenn der Abgeordnete Niderer es wirklich gesagt hat, und ich mich die „National-Zeitung“ in Sachen Niderer einwilligen für einen unbedächtigen Heuer halten, so erlaube ich die Versicherung des Herrn Niderer hiermit für eine direkte Lüge anzuerkennen.“

Sokales.

Halle, den 29. April. (Der Abdruck unserer Vorkal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Die Bau-Commission hielt heute, Dienstag, den 29. April, ab, Nachmittag eine Sitzung ab, in der folgende Tagesordnung erledigt war:

- 1. Prüfung der zur Freilegung der Zwingerarbeiten abgesehenen Grundbesitzbesitzer 2. Reparaturen an der Wohnung des städtischen Garteninspektors. 3. Antrag des Vereins für Volkswohl um unentgeltliche Ueberlassung des zum Bau der Volkshalle an der Brunnenstraße nöthigen Landes aus der städtischen Grundbesitz. 4. Antrag auf das Grundstück Schützenallee 2. event. Annullation der zur Freilegung der Zwingerarbeiten. 5. Ausbaubedingungen für die Freilegung (auf der Jungfernbreite). 6. Angebot eines Grundstückes an den Volkshörsaal.

Der dritte Bezirks-Verein Deutscher Locomotivführer hielt gestern Abend in der Actien-Brauerei eine Versammlung ab. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden Herrn v. Ansthill hielt Herr Regierungsrath Locomotivführer Lepert einen sehr interessanten Vortrag über die Locomotivführer. Durch mehrere gegenwärtig angefertigte große Zeichnungen, sowie durch eine Reihe Anzahl und Gesicht entworfenen Darstellungen an der Wandtafel, erklärte der Herr Vortragende den Locomotivführer seine Stellung im Locomotiv-Systeme der noch gebräuchlichen und der bereits durch Verbesserungen erlebten Zahnrad-Eisenbahnen. Die ausserordentlich klaren Darstellungen des Vortragenden gaben ein belegendes Bild dieser wichtigen Betriebsorgane. Alsdann sprach der Vortragende über die Locomotivführer, welche die Locomotivführer des Reichs ein Diplom für 25-jährige Dienstzeit nachträglich überreichen. Ein sehr interessanter Vortrag über die Locomotivführer, welche die Locomotivführer des Reichs ein Diplom für 25-jährige Dienstzeit nachträglich überreichen. Ein sehr interessanter Vortrag über die Locomotivführer, welche die Locomotivführer des Reichs ein Diplom für 25-jährige Dienstzeit nachträglich überreichen.

Die Mitglieder der Krankefalle des Hilfsvereins der Privat-Beamten zu Halle a/S. hielten gestern Abend im Restaurant zum Markgrafen unter Vorsitz des Herrn Bauvorrichters Sonnemann eine Generalsammlung ab, in welcher folgende Punkte verhandelt wurden: Die gelezte Rechnung schloß mit einem

Barbestand von 222 Mark ab, die auf der städtischen Sparkasse verzinst niedergelegt werden sollen. Der Nachlass konnte noch nicht erledigt und soll derselbe in der nächsten Versammlung festgestellt werden. Dem Kassier wurde außer dem Nachlass die Prüfung der Rechnung die städtische Verhältnisse konstatirte. An Stelle des von Herrn Lehmann verstorbenen Herrn Sonnenmann wurde Herr Schlichter als Kassier zum Vorsteher der Krankenkasse ernannt und an Stelle des seit Amt freimüthig niedergelegten Herrn Kautions-Commissar C. E. Herr Kassirator wurde zum Kassier bestimmt. Zu Kassirator-Mitgliedern wurden die Herren Kaufmann Ludwig und Bernmeister W. Modell gewählt. Die Gewählten nahmen sichtlich an. Sodann wurde noch Geschäftsberichte erlegt und die Versammlung hierauf geschlossen.

Wir berichten bereits in einer früheren Nummer unseres Blattes von der Frequenz, welche sich die neue Augen- und Ohrenklinik an der Magdeburgerstraße zu erfreuen hat. Diese Frequenz hat jetzt einen solchen Umfang angenommen, daß die vorhandenen Betten nicht mehr zureichen und leider zahlreiche Abwechslungen von Patienten, welche ihrer Aufnahme nachsuchen, erfolgen müssen. Diefem Uebelstande kann allerdings dadurch abgeholfen werden, daß in den Krankensälen noch mehr Betten aufgestellt werden, doch wird hierüber wohl noch eine geraume Zeit vergehen, da die zu derartigen Neuanstellungen erforderlichen Mittel erst bewilligt werden müssen.

Am Montag gelangte wieder ein ganzer Wagenpark direkt aus Norwegen bezogenen Süßwasser-Artikeln hier an, welches bis zur Größe von 24' und in Wägen bis zu 8 Centner schwer ist. Das Eis ist frischhaltig und klar und muß in den Waggons erst auseinander geprengt werden, um transportirt werden zu können. Raschlos hatten sich zwei hiesige Geschlechter, Gustav Bögel und Ferdinand von Bergmann durch die Firma C. Schöberl hier direkt bestellen lassen und folgten dem ganzen Sommer hindurch regelmäßigen Sendungen.

Seine Vermittlung wurde auf dem hiesigen Staatsamt um Submissions-Verhandlungen abgelaufen, betreffend 1) die Lieferung von 42 Stüd Grabmarmorsteinen von Sandstein für den Stadtpark; 2) die Lieferung einer Gussstange von 100' Länge, für die Submittion auf 651' 1/2; 3) die Lieferung einer Gussstange in der Schmelzstraße an den Stenol. Mit diesen Lieferungen, veranschlagt auf 450' 1/2, für die Submittion auf 45' 1/2; 4) die Lieferung der Stadtpark-Graben, der großen Kirchstraße No. 22 und allen nachfolgenden Seiten, veranschlagt auf 450' 1/2, für die Submittion auf 22' 1/2; 5) die Lieferung eines provisorischen Kesselpflasters in der Schul- und Weimer Straße, veranschlagt auf 890' 1/2, für die Submittion auf 89' 1/2. Es gingen folgende Preten ein: ad 1. C. H. Bendorff 3' 1/2, C. A. Werlitz 2' 75' 1/2, S. Schulz 2' 50' 1/2, pro Stüd. ad 2. G. Stephan 2' 1/2, C. Meib 10' 1/2, S. Schulz 7' 1/2, S. Nilsen 5' 1/2, unter dem Kesselpflaster, ad 3. C. Meib 10' 1/2, S. Schulz 10' 1/2, S. Nilsen 6' 1/2, S. Nilsen 6' 1/2, unter dem Kesselpflaster, ad 4. G. Stephan 1' 1/2, C. Meib 5' 1/2, S. Schulz 6' 1/2, S. Nilsen 6' 1/2, unter dem Kesselpflaster, ad 5. G. Stephan 1' 1/2, S. Schulz 1' 1/2, unter dem Kesselpflaster; 6. Meib für den Kesselpflaster.

Der Verkaufer hat die Sache hier auf dem Kaufmann Simon Iden Garten in der Suburbanen, hinter dem Restaurant zur „goldenen Gasse“ käuflich erworben und beabsichtigt in demselben ein der Zeitgenossen entsprechendes Restaurationstafel einzurichten, was die weitere Umgestaltung der Sache in den Suburbanen in eine Restauration wohl die Veranlassung gewesen sein mag.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung kamen folgende Anlagen zur Verhandlung: 1. wider die Arbeiter Bruno Friedrich Wötcher jun., Johann Friedrich Wötcher sen. und Wilhelm Stolze aus Cisleben wegen Hausfriedensbruch, Körperverletzung und räuberischer Erpressung, und 2. wider den Schulmann Carl Vogt und dessen Ehefrau Wilhelmine, geb. Kindling, den Landwirter Reinhold und den Hüttenmann Kindling, ebenfalls aus Cisleben, wegen strafbarer Eigenmächtig und räuberischer Erpressung. Die Angeklagten, welche Wötcher und Stolze, wurden vom Gerichtshof für schuldig befunden und zu je 6 Monate Gefängnis verurtheilt. Die Sache gegen Vogt und Genossen dauert bei Schluss der Redaction noch fort.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des hiesigen königlichen Schöffengerichts 1) wurde u. A. der Müller Carl Friedrich von hier wegen Thierdiebstahl zu 10' 1/2 Gefängnis, 2. Tagen Haft verurtheilt. Derselbe hatte am 1. Januar d. S. den Hund des Kaufmanns Lampe hier mit Excentricität gestohlen. Im Anbetracht seiner Jugend wurden mildernde Umstände zuzusetzen, sonst wäre die Strafe härter ausgefallen. 2) (Krahenplage). Die auf der Rabeninsel befindliche Krähenkolonie hat leider augenfällig auch in diesem Jahre wieder Zuwachs erhalten. Einzelne Bäume sind förmlich mit Nestern überdeckt. Abgesehen davon, daß die Bäume dadurch erheblich geschädigt werden, ist leider zu konstatiren, daß die zu Landen und aber Landenden dort nistenden Vögel die Landwirthschaft auf Stunden in der Runde ganz erheblich und wahrhaft bedenklich schädigen. Daß die immerforten Krähen junge Hasen fressen und die Kester immer zu nützlichen Eingriffen unanbringlich plündern, ist eine bekannte Thatsache. — Gestern wurde ein Hahn beim Durchschwimmen der Saale an der Westseite der Rabeninsel bedroht. Das Thier hatte sich auf der Rabeninsel aufgehalten, war aber ebenfalls durch die große Zahl der Spatzvögel, welche geftern die Insel besuchten, benachthigt worden. Nachdem es das jenseitige Ufer gemerkt hatte, suchte es auf dem großen Weizenfelde das Weite.

Heute Morgen gegen 6 Uhr ist an der Dreiecksbrücke ein schon ziemlich hart in Bewegung übergegangener weiblicher Leichnam angeschwommen, der bis jetzt nicht recognoscirt werden konnte. Das Alter des Leichnams ist schwer zu bestimmen. Derselbe ist bekleidet mit einem grauen karierten Kleide mit Perlmutterknöpfen, schwarzem gefädeltem Halstuch, trägt ein paar goldene Ohrringe und hat dunkles Haar.

In der Nähe des Ortes Welleben bei Gönern sprang am Sonntag der Carousselbesitzer Carl Gutz von dem benachbarten Kettele bei so unglücklich von seinem Wagen auf die Straße herab, daß er einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt und nach der chirurgischen Klinik hierher transportirt werden mußte.

In der königlichen Haupt-Central-Werkstatt hierher erstiegte sich gestern Nachmittag ein verhängnisvoller Unglücksfall insofern, als dem dabei beschäftigten, verheiratheten Schmied Wilhelm Rißch von hier, gr. Steinar. No. 62 wohnhaft, beim Schmieden ein Stüd Stahl, welches sich von einem Vorhammer ablöste, mit aller Wucht in den linken Unterarm drang. Da die Verletzung eine schwere, dieselbe auch einen großen Blut-

verlust im Gefolge hatte, mußte der p. Nicht in die chirurgische Klinik hierher aufgenommen werden, wollest ihm der ziemlich große Stuhlspitzer entfernt wurde.

### Öffentliche Stadtrathsvorlesung

am Montag, 23 April 1884.  
Vorleser: Herr Regierungsrath v. D. Gneist, Schriftführer: Herr Dr. Carl Müller.  
Am Magistralrathe die Herren Oberbürgermeister St. Aube, Bürgermeister Schöberl, Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A., Stadtrath v. B. v. B., Stadtrath v. C. v. C., Stadtrath v. D. v. D., Stadtrath v. E. v. E., Stadtrath v. F. v. F., Stadtrath v. G. v. G., Stadtrath v. H. v. H., Stadtrath v. I. v. I., Stadtrath v. J. v. J., Stadtrath v. K. v. K., Stadtrath v. L. v. L., Stadtrath v. M. v. M., Stadtrath v. N. v. N., Stadtrath v. O. v. O., Stadtrath v. P. v. P., Stadtrath v. Q. v. Q., Stadtrath v. R. v. R., Stadtrath v. S. v. S., Stadtrath v. T. v. T., Stadtrath v. U. v. U., Stadtrath v. V. v. V., Stadtrath v. W. v. W., Stadtrath v. X. v. X., Stadtrath v. Y. v. Y., Stadtrath v. Z. v. Z., Stadtrath v. A. v. A.,

nervige Fälle unserer Einwohner zu Hilfe eilen, wurden mehrere Schiffe gewerthet, worauf es gelang, den Hauptattentäter trotz ersten Widerstandes zu fassen. Unter wüthenden Drohungen, später an Herrn H. Rache nehmen zu wollen, verließen die Attentäter unsern Ort. Es wird nicht schwer sein, die Persönlichkeiten zu ermitteln, da die Wüthenden diese Burgen kennen, welche in den Schlafhäusern in Helbra, Klostermannfeld und Siersleben wohnen. Der Hauptattentäter wurde geflohen nach Giesleben transportirt. Die Verletzungen des Herrn Höning sind leider so zahlreich, daß eine genaue Untersuchung noch gar nicht stattfinden konnte, aber hoffentlich gelingt es der medicinischen Wissenschaft, die Lebensgefahr abzuwenden. Hoffentlich ist die Bestrafung der Missethäter eine recht exemplarische.

**Telegraphische Depeschen.**

**Berlin, 29. April.** Das Abgeordnetenhaus nahm bezüglich der Sonntagsjagd den Antrag Althaus-Hinteln an, wonach an Sonn- und Festtagen alles Jagd- und Treibjagen und während des Gottesdienstes jede Jagdabübung untersagt wird. Weitere Beschränkungen sind durch den Oberpräsidenten resp. die Regierung zulässig. Dafür stimmen das Centrum und die Conservativen. Günstiges Verbot der Sonntagsjagd wird gegen das Centrum abgelehnt.

**London, 28. April.** Der Prinz von Wales ist mit seiner Familie heute Abend über Blythingen nach Darmstadt abgereist.

**Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitungs-Börse.**

**Berlin, den 29. April 1884.**  
 4% Preussische Anleihe 102.90. Oesterreichische Eisenbahn-Actien A. O. D. E. 270.25. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 109.75. 4% Ungar. Goldrente 76.90. 4% Russische Anleihe v. 1880 76.75. Oester. Franz-Staatsbahn 530.—. Oester. Credit-Actien 587.50. London, rubel.  
**Berliner Geld- und Waaren-Börse.**  
 Weizen (gelber April-Mai 170.— September-October 168.— matter.  
 Roggen April-Mai 148.70. Mai-Juni 148.70. September-October 147.50 fest.  
 Gerste loco 137.— 200.  
 Hafer April-Mai 137.—  
 Spiritus loco 47.50. April-Mai 48.— August-September 50.— matter.  
 Rübsöl loco 56.50. April-Mai 55.90. September-October 55.50/1

**Dresden, „Grand Union - Hotel.“**

5217

**Bekanntmachung.**

Bezugs Ausführung des Gesetzes vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, ist für folgende Kreise, beziehungsweise Bezirke und Gemeinden fest, daß der demselben beizugebende Beitrag als ordnungsgemäßes Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner zu gelten hat.

Für den	Für erwachsene (über 16 Jahre)		Für jugendliche (unter 16 Jahre)		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
I. Saalpreis gleichmäßig für den ganzen II. pp.	1	75	80	1	70

Dieser so festgesetzte ordnungsgemäße Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner bildet den Maßstab, nach welchem bei der Gemeinde-Gesamtenversicherung (§ 4) das Krankengeld (§ 6) und die Versicherungsbeiträge (§ 9), bei der Ortskrankenkassen- (Fabrik-) Krankenversicherung (§ 72), Zünftekrankenkassen (§ 73) und Knappschafts-Eisen (§ 74) das Krankengeld, bei den in der Gemeinde domicilirten eingetragenen und sonstigen Hilfsstellen ohne Beitragszwang (§ 75), wenn deren Mitglieder von der Gemeindefürsorge ausgeschlossen sind, und von der Verpflichtung, einer nach Maßgabe der Vorschriften des Gesetzes errichteten Krankenkasse mit Ausnahme der Knappschaftskassen beizutreten befreit sein sollen, das Krankengeld zu gewähren ist. Merzbürg, den 8. April 1884. 5210

**Der königliche Regierungs-Präsident von Diest.**

**Bekanntmachung.**

Mehrfach sind bei Ausschichtungen und sonstigen Erdbearbeitungen alte Vermaunungsarbeiten, Giebelstühle und anderes Antiquar-Material von historischem Werthe gefunden und von den Findern nicht beachtet resp. unter der Hand verkauft worden.

Im Interesse der Sammlungen des Zeughauses in Berlin werden hierdurch die Eingehenden des Kreises ersucht, benutzte Funde mit zur Anzeige zu bringen resp. durch meine Hand an das königliche Kriegsmuseum abzuliefern, welches zur Erwerbung solcher Gegenstände für das Zeughaus bereit ist und die entfallenden Transportkosten etc., sowie einen event. beanpruchten angemessenen Ankaufspreis zahlen wird. 5199

**Der königliche Landrath des Saalkreises. Geheimen Regierungsrath C. v. Krosigk.**

**Bekanntmachung.**

An Stelle des Gemeindevorstandes Schmidt zu Döllnitz ist der Kaufmann und Wählberechtigter Volmer als Stellvertreter des Stabskommanden für den Stabskommand-Bezirk Döllnitz im Saalkreise beauftragt worden. Magdeburg, den 9. April 1884. 5211

**Der Oberpräsident der Provinz Sachsen. (93.) von Wolf.**

Vom nächsten Sonntag, den 4. Mai an, wird statt des Abendgottesdienstes für die Sommerzeiten in bestmöglicher Weise ein Frühgottesdienst in unserer Kirche abgehalten werden, welcher um 8 Uhr beginnt. Der Gemeinde theilen wir dies zur Beachtung mit. Halle, den 28. April 1884.

**Der Gemeindevorstand von H. v. Frauen. D. Förster.**

**Ausschreibung.**

Die Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung zum Neubau einer Volkshalle in der Brunnschloßstraße, veranschlagt zu 2769 M., sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

**Montag den 5. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ansiegen. Halle a. S., den 29. April 1884. 5232

**Der Stadtbauamt. Lohansen.**

**Mansfelder Kupferschieferbauende Gewerkschaft.**

Die mit einem etatsmäßigen Jahres-Einkommen von 3600 Mark verbundene Stelle eines technischen Directorial-Secretärs in Giesleben ist vacant. Der betreffende Beamte erhalt ferner Wohnungsgeldzuschuß wie im Staatsdienst. Je nach Umständen wird auch noch eine besonders zu vereinbarende persönliche Zulage gewährt. Reflectanten auf diese Stelle, für welche die Qualifikation als Preussischer Bergassessor gefordert wird, wollen ihre Bewerbung baldigst einreichen.

Außerdem werden noch 2 Bergassessoren oder ältere Bergreferendarien zur Aufstellung für den Nebenamt in zwei großen Bergwerksteilen mit dem Wohnort in Giesleben gesucht. Etwaige Bewerber um die Stelle wollen die Bedingungen mit ihren Bedingungen ebenfalls thunlichst bald einbringen. Giesleben, den 27. April 1884.

**Der Ober-Berg- und Hütten-Director. Leuschner.**

**Vereinsbank.**

An der heute stattgefundenen General-Versammlung wurde die Dividende für das Jahr 1883 auf 11 Prozent festgesetzt; dieselbe gelangt von heute ab gegen Einlieferung des Dividendencheines Nr. 3 mit dem Betrag von M. 55.— pro Actio an unserer Coupons-Kasse zur Auszahlung, woselbst auch der Geschäftsbericht verabfolgt wird. Berlin, den 26. April 1884. 5200

**Die Direction.**

**Eiserne Karren mit Stahlrädern,**



auf Winkelisen oder in nachweislich weit besserer eigener Construction, unermesslich leicht, in den verschiedensten Formen und Größen fabricirt in solider Construction billigst und gewährt größeren Abnehmern höchsten Rabatt, grosses Lager.

**Otto Neitsch in Halle a. d. S., Fabrik für Eisenconstructions.**

**Bekanntmachung.**

Das Rittergut Brodau bei Delitzsch wird am 8. Mai 1884 Vormittags 11 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg in Halle a. S. auf 12 Jahre — vom 24. Juni 1884 ab — meistbietend verpachtet.

Das Gut enthält

Acker	103,5350 h
Wiese	15,4890 "
Solgungen	0,3240 "
Sofräume	0,8410 "
Summa	120,1890 ha.

Von dem Acker befinden sich in Grundsteuerklasse

II.	53,5550 ha
III.	41,9530 "
IV.	6,0270 "
Summa	103,5350 ha.

Zur Ueberrahme ist ein Vermögen von ca. 45000 Mk. erforderlich.

Reflectanten wollen sich wenden an den Inspector Haetzschold in Lemfel bei Delitzsch; bei diesem, sowie bei dem Justizrath Schlieckmann in Halle a. S. sind die Pachtbedingungen einzusehen und zu erhalten. 5231

**Kunstgewerbe-Verein. Generalversammlung.**

Mittwoch, den 30. April, Abends 8 Uhr, im Saale des Café David. Tagesordnung:

1. Jahresbericht, Rechnungslegung und Wahl von Neuem.
  2. Erhaltungsfür sechs hartenmäßig ausübende Vorstandsmitglieder.
  3. Beschlußfassung über mehrere zu erlassende Antragsausstellungen.
  4. Bericht zu einer fauntenmässigen Special-Ausstellung.
- Die aus dem Berliner Architektenverein hervorgegangenen Konkurrenzentwürfe zur Bebauung eines Herrn Mauernweiser Friedrich gehörigen Wüthenerains sind ausgestellt. Der Vorstand. 93. Stände. 5786

**Deutsch-Italienischer Verkehr via Brenner-Peri und Pontebba. Bekanntmachung.**

Am 1. Mai d. J. tritt für die Beförderung von Steinlofen, Steinlofen-Stokes und Steinlofen-Brigquets, sowie für Braumlofen, Braumlofen-Stokes und Braumlofen-Brigquets sowie Brigquets aus Holz u. Holz aus Deutschland nach Italien ein Ausnahmestrich in Kraft, welcher directe Frachtpreise für die diesseitigen Stationen Bitterfeld, Kötzschau, Luckenau, Teuders, Weichseln, Weissenfels und Zeitz enthält. 5194

Nähere Auskünfte ertheilen die betreffenden Expeditionen, von welchen auch Exemplare des Tarifs zu beziehen sind. Erfurt, den 22. April 1884. 5206

**Königliche Eisenbahn-Direction.**

Eine Waffermühle mit 2 Mahl-gängen, einem Spillgange und einer Schneemühle von ausdauernder Wasserkraft (14 Fuß Gefälle) ist veränderungslos sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 5128

Ein überjähriges Arbeits-Pferd steht zu verkaufen Stenden 75. 5237

Ein Pferd, mit oder ohne Beschlag und Geschirr billig z. verk. Eipze 2. 5206

Zum 1. Juli c. wird auf einer größeren Domaine eine, mit guten Zeugnissen versehene Molken-Mansell gesucht. Etwas Erfahrung in der Küche ist erwünscht, aber nicht unbedingt nötig, da hierfür eine besondere Wirthschafterin da ist. Adressen unter B. M. 302 an Haasenstein & Vogler in Magdeburg ertheilen. 5191

Einem jungen Landwirth wird Gelegenheit geboten sich in ein schönes Stadgut im Herzogthum Anhalt an Bahnen gelegen, 165 Morgen groß, nur Ribbenboden, einzuliefern. Betreffendes Fräulein ist 22 Jahr alt, gebildet und wirthschaftlich erzogen. Nur Herren, die thätig in ihrem Fache sind und ein Vermögen von 10—12,000 Thlr. besitzen, mögen hierauf reflectiren. Hypotheken gering, Werth des Gutes 80,000 Thlr. Alles Nähere unter Cyprius B. H. 298 durch Haasenstein & Vogler in Magdeburg. 5190

15 Stück fette, englische Schweine verkauft Inspector Walter, Domainen-AM Braunschweig bei Salzmünde. 5230

Eine neunmündige Kuh mit Roth stech zum Verkauf in Klezig im 5238

Gute No. 18. 5238

Einem jungen Landwirth wird Gelegenheit geboten sich in ein schönes Stadgut im Herzogthum Anhalt an Bahnen gelegen, 165 Morgen groß, nur Ribbenboden, einzuliefern. Betreffendes Fräulein ist 22 Jahr alt, gebildet und wirthschaftlich erzogen. Nur Herren, die thätig in ihrem Fache sind und ein Vermögen von 10—12,000 Thlr. besitzen, mögen hierauf reflectiren. Hypotheken gering, Werth des Gutes 80,000 Thlr. Alles Nähere unter Cyprius B. H. 298 durch Haasenstein & Vogler in Magdeburg. 5190

Einem jungen Landwirth wird Gelegenheit geboten sich in ein schönes Stadgut im Herzogthum Anhalt an Bahnen gelegen, 165 Morgen groß, nur Ribbenboden, einzuliefern. Betreffendes Fräulein ist 22 Jahr alt, gebildet und wirthschaftlich erzogen. Nur Herren, die thätig in ihrem Fache sind und ein Vermögen von 10—12,000 Thlr. besitzen, mögen hierauf reflectiren. Hypotheken gering, Werth des Gutes 80,000 Thlr. Alles Nähere unter Cyprius B. H. 298 durch Haasenstein & Vogler in Magdeburg. 5190

Einem jungen Landwirth wird Gelegenheit geboten sich in ein schönes Stadgut im Herzogthum Anhalt an Bahnen gelegen, 165 Morgen groß, nur Ribbenboden, einzuliefern. Betreffendes Fräulein ist 22 Jahr alt, gebildet und wirthschaftlich erzogen. Nur Herren, die thätig in ihrem Fache sind und ein Vermögen von 10—12,000 Thlr. besitzen, mögen hierauf reflectiren. Hypotheken gering, Werth des Gutes 80,000 Thlr. Alles Nähere unter Cyprius B. H. 298 durch Haasenstein & Vogler in Magdeburg. 5190

Einem jungen Landwirth wird Gelegenheit geboten sich in ein schönes Stadgut im Herzogthum Anhalt an Bahnen gelegen, 165 Morgen groß, nur Ribbenboden, einzuliefern. Betreffendes Fräulein ist 22 Jahr alt, gebildet und wirthschaftlich erzogen. Nur Herren, die thätig in ihrem Fache sind und ein Vermögen von 10—12,000 Thlr. besitzen, mögen hierauf reflectiren. Hypotheken gering, Werth des Gutes 80,000 Thlr. Alles Nähere unter Cyprius B. H. 298 durch Haasenstein & Vogler in Magdeburg. 5190

**Für Schiffer.**

Circa 30000 Ctr. Zucker- und Rübsackfrucht von circa 15—20000 Ctr. Zucker Schmitz sollen zum nächsten Herbst vom Kaiser-Saalk-Wer nach der Zuckerfabrik Weitzenfels per Bahn geliefert werden. Offerten sind an das Rittergut Gockel zu richten. 5188

**Vermiethungen.**

**Wohnung, II. Etage.** 2 Stub., Kammer u. Küche sof. od. spät. z. verm. Kathausgasse 34. 5214

Die Peltologe in meinem Hause alle Promenade 9 (vis a vis Café David), bestehend aus 6 Stub., Küche, Badestube, nebst Zubehör, 1. Octob. z. vermieten. Anfrucht v. 11—3 Uhr. 5185

**Pferdestall**

für 30 Pferde, Wagenremise, großer Boden, nahe der Bahn, ist sofort zu vermieten. 5094

**Wilhelmstr. 23 p.**

Herrschastliche Wohnung, 2. Etage, per 1. Octbr. event. auch früher zu beziehen. 4675

Merzburgerstr. 3.

Ein Oeconomieverwalter, geb. deutscher Soldat, Mitte 20, sucht baldigst Stellung. Gefällige Offerten sind unter H. B. 144 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 5199

**Offene und gesuchte Stellen.**

**Ein Schaffknecht**

mit guten Zeugnissen versehen, findet auf der Domaine Gerolshof sofort oder am 25. Mai d. J. einen Dienft. 5192

**Für eine Seifenfabrik**

wird ein fleißiger gesucht, der sich aus solcher in der Branche thätig war. Offerten sub W. 8246 an Rudolf Mosse, Leipzig. 5189

**Volle Pension gesucht,**

mögl. in Pensionat von ein. jung. Kaufm. Ausführl. Offerten erbeten sub P. M. 1003 dies. Bl. 5178

**Verwalter-Stelle**

Einen tüchtigen praktischen Verwalter z. sofort. Antritt. (Abendstunden) Dömitze, Perle, Schoenbrodt. 5234

**Für ein 19jähriges junges Mädchen**

aus guter Familie wird zur Stütze der Hausfrau und weiteren wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Ausbildung Stelle gesucht. Am liebsten in einer Predigerfamilie. Familienangehörige erste Bedingung. Offert. m. Preisangabe unter H. an die Exp. d. Bl. 5212

**Deutsche Reichsrechtshalle.**

Verband Halle a. Saale. Mittwoch den 30. April findet im goldenen Saal ein rechtshallerischer Verhandlungstag für sämtliche Mitglieder der deutschen Reichsrechtshalle statt. Der Verbandssecretär. 5175

**Laden**

zu vermieten Kathausgasse 16. 5206

Alle Arten aller Art werden prompt und zu Original-Preisen an alle fleißigen und auswärtigen Zeitungen befördert durch J. Bark & Co., am Ulrichsstrasse 49.

